

Berlinerinnen sind Spitze!

TuSLi-Frauen und Wespen-Männer feiern Aufstieg

■ Lange Zeit drohte der „worst case“ - dass nämlich Hockey aus Berlin nicht mehr erstklassig wäre - jedenfalls was die Männer angeht. Unabhängig vom Ausgang der letzten Spiele der Herren-Bundesliga am letzten Sonnabend steht aber schon fest, dass die Hauptstadt weiter im Spitzenhockey präsent ist. Denn die Zehlendorfer Wespen (männlich) haben es geschafft und sind in die 1. Bundesliga aufgestiegen. Ob sie sich dabei auch auf Lokalderbys mit dem BHC freuen können, wird man beim Lesen dieser Zeilen wissen, beim Schreiben derselben war dies halt noch nicht abzuschätzen. Und bekanntlich stirbt die Hoffnung zuletzt...

Viel besser gemacht haben es einmal mehr die Damen. So werden die BHC-Frauen in zwei Wochen in Düsseldorf um die Deutsche Meisterschaft spielen. Und die Damen des TuS Lichterfelde haben auch alles richtig gemacht. Denn in einem veritablen Endspiel gegen Eintracht Frankfurt um den Aufstieg in die 1. Bundesliga verteidigten sie mit einem 0:0 den ei-

nen Punkt, der den großen Unterschied zwischen Erster und Zweiter Klasse ausmachte.

Aufgestiegen sind auch die Männer des TC Blau-Weiß. Die Schützlinge von Jamilon Mulders (beinahe wäre er noch bei den Länderspielen gegen England in Potsdam wieder zu Nationalspielerlehren gekommen) starteten von der Oberliga Berlin durch und schafften ohne jeden Punktverlust den Sprung von der Regionalliga Ost in die 2. Bundesliga, Gruppe Süd.



Zugestellt - nicht immer schön, aber sehr effektiv...

Foto: Jochen Kohl



Foto: Ralf Dittbrenner

Mal am Hockey schnuppern... Während der Sportwoche der Friedrichshainer Spartakus-Grundschule nahmen am 14. und 16. Juni insgesamt 31 Schülerinnen und Schüler im Hockey-Olympiastadion unter der fachmännischen Anleitung des Landestrainers des BHV, Friedel Stupp, an einem Hockey-Schnupperkurs teil. Ziel des BHV ist es, mit solchen Aktionen „weiße Flecken“ in der Hockeylandschaft unserer Stadt zu beseitigen und Hockey an den Schulen der Ostberliner Bezirke als Freizeitangebot populär zu machen.



Foto: Erfried Neumann

